

Liebe familylab-Interessierte,

das ist der zwölfte familylab . de newsletter in 2016.

Sollte die Bildschirmdarstellung nicht gut sein, steht dieser Text auch im beiliegenden Link

[PDF 12 • 2016 familylab.de news](#)

a) HAMBURG • »22. Familylab-SeminarleiterInnen-Training • 27.-30. April & 27.-30. Juni 2017



2.800€ inkl. 19% MwSt. •

Frühbücher bei Anmeldung & Bezahlung 2.500€ bis 31.12.2016
mit Mathias Voelchert und erfahrenen Trainern & Trainerinnen •
8-tägige familylab-Weiterbildung

mehr zum Seminarleitertraining • <http://bit.ly/2auXVVW>

Anmeldeformular • <http://bit.ly/2auY1gg>

b) NEU: Kinder sind Geschenke für die Welt • Jesper Juul



Ein Familienbegleiter für alle Wochen des Jahres

hier bestellen • http://shop.famlab.de/Kinder_sind_Geschenke_fuer_die_Welt

c) NEU • 5 Grundsteine für die Familie_4 CDs • Jesper Juul • *aufwändig produziert !*



Eine konzentrierte Zusammenfassung der Erfahrungen aus 35 Jahren Familientherapie. Beziehung statt Erziehung lautet das Schlüsselwort zu Jesper Juuls Familienkonzept. Der bekannte Familientherapeut stellt in diesem Hörbuch die fünf Grundsteine vor, auf deren Basis Familienleben gelingen kann: Er erklärt, was es mit Kooperation und Integrität auf sich hat, betont den Vorrang des Selbstwertgefühls gegenüber dem Selbstvertrauen, beschreibt, wie man persönliche Verantwortung übernimmt, warum Eltern als Leuchttürme wirken müssen und wie man die Kunst, »Nein« zu sagen, richtig ausübt. Damit möchte er Impulse setzen, konstruktiv an Konflikte heranzugehen, und Eltern helfen, eine gleichwürdige Beziehung zu ihren Kindern aufzubauen.

Spieldauer 327 Min

Trailer • <https://youtu.be/OVL6mqG-aW0>

hier bestellen: http://shop.famlab.de/5_Grundsteine_fuer_die_Familie_4_CDs

d) NEU • Familienberatung_4 CDs • Jesper Juul • aufwändig produziert !

Ist ein Kind in Schwierigkeiten geraten, fühlen sich Eltern in Gesprächen mit Fachkräften schnell bevormundet oder kritisiert. Jesper Juul zeigt, welche meist verborgenen Ursachen hinter Familienkonflikten stehen und worauf es ankommt, damit Beratungsgespräche wirklich weiterhelfen. Konkrete Dialogbeispiele machen deutlich, welche verbalen und nonverbalen Kommunikationsformen zu einer Lösung beitragen.

Spieldauer ca. 390 Min

hier bestellen: http://shop.famlab.de/Familienberatung_4CDs

- 1. Mobbing und wie du da raus kommst: »Ich kann auch anders«** Sein Video dauert nur 104 Sekunden: Benjamin hat ein Video ins Netz gestellt, das sich viral verbreitete. Dafür erhielt er viel Solidarität. (...) Sein Protest ist kein wütender, er sagt in dem Video kein Wort. Stattdessen blickt er ernst in die Kamera. Die einzige Regung ist das Blinzeln seiner Augenlider. Im Hintergrund läuft das Lied "River Flows in You", ein Stück des südkoreanischen Pianisten Yiruma. (...) Benjamin Fokken, der Anti-Mobbing-Botschafter, der genug Mut für ein Facebook-Video hatte, lebt bis heute in Angst. Der Junge aus der Parallelklasse, der ihn gemobbt hat, der Anführer der Anti-Benni-Clique, derjenige, der die schlimmsten Benzin- und Pinkelsprüche brachte, während andere kicherten, macht heute eine Ausbildung zum Altenpfleger. Er wohnt nicht weit vom Rathaus entfernt, auf seinem Profilbild bei Facebook trägt er eine sportliche Jacke, Hände in den Taschen, kurze Haare, Hallöchen-Blick. Er hat sich nie entschuldigt. Benjamin Fokken hat ihm nie verziehen. Sie haben sich nie ausgesprochen. Nur einmal, als Benjamin Fokken sein Video postete und innerhalb weniger Tage Hunderte Menschen ihre Kommentare darunter schrieben, gab auch dieser Mensch seinen Kommentar ab. Sieben Buchstaben: Respekt. Benjamin Fokken weiß bis heute nicht, was er davon halten soll. Mittlerweile hat der Mobber den Kommentar gelöscht. Musik war Benjamin Fokkens Erlösung vom Mobbing gewesen. Am Ende der achten Klasse, die er wegen chronisch schlechter Noten hatte wiederholen müssen, lud ihn ein Mädchen in die Schülerband ein, sie suchten gerade einen Sänger. Den ganzen Sommer lang überlegte er, dann stieß er dazu. Er sang, man klatschte, immer lauter, und das Mobbing hörte auf. Als wäre nichts gewesen. Keiner entschuldigte sich bei Benjamin Fokken. „Man sagt immer: Alle gucken weg. Quatsch! Alle gucken zu. Sie gaffen.“

Er findet Mitläufer noch schlimmer als Mobber. Fast die Hälfte seiner Klasse hatte mitgemacht. Aber er sprach mit niemandem über das Vergangene, nie. Zu wichtig war ihm die unverhoffte Ruhe. Sein Anti-Mobbing-Video wurde auf Facebook 1245 Mal kommentiert. Die meisten Kommentare drücken Bewunderung, Respekt und Dankbarkeit aus. Einer schrieb: „Fettsack“, ein anderer schrieb: „Igit, bist du dick.“ oder : „Für Mobbing.“ und: „Fettes Schweinchen“. Benjamin Fokkens Mutter sagt, ihr Sohn sei hibbelig geworden. Er schwitze, wenn er in einer Menschenmenge sei. Aber eine Therapie brauche er nicht, er werde schon klarkommen.

<https://www.welt.de/vermischtes/article137477356/Das-fing-an-als-ich-auf-die-Hauptschule-kam.html>

Sag' STOPP zu mobbing,

mehr im Video: <https://vimeo.com/121117933>

2. „Immer häufiger erleben wir in unserer Arbeit Schulverweigerer“ ein Sozialarbeiter an der Schule, fragt was können wir tun? »Schulverweigerung ist ja sozusagen der letzte Schritt an Eigenschutz, den ein Kind/Jugendlicher unternimmt. Daneben gibt es viel zu viel Kinder/Jugendliche die resignieren und schweigen. Die Grundsatzfrage ist ja, wollen wir immer noch die Menschen passend für die Systeme machen, oder muten wir es den Systemen (und denen die sich damit identifizieren) langsam zu, den umgekehrten Weg zu gehen und die Systeme so zu verändern, dass sie für die Menschen die darin arbeiten, Kinder, Jugendliche und Lehrerinnen und Lehrer, Sozialarbeiter, besser gedeihen. Und wir nicht, 15 % und mehr, junge Menschen ohne Schulabschluss „produzieren“, denen wir auch noch die Schuld dafür geben, dass sie es nicht geschafft haben. Das ist ein mieser Führungsstil, und auf diese Kränkungen reagieren viele mit Schulverweigerung. Es kommt mir vor, als ob ein Autobauer auf die Frage eines Kunden „Warum hat das Auto nur 3 Räder“ antwortet: "Ach, das passiert bei ca. 15 % unserer Autos immer wieder, aber wir können dafür nichts.“« Mathias Voelchert

hier weiterlesen brandeins: »Ohne kommt man auch durch's Leben«

<https://www.brandeins.de/archiv/2016/lust/schulverweigerer-neubronner/>

3. Runterkommen! „Die Eltern haben mir in Sprechstunden so oft erzählt, dass ihre Kinder sich mit viel Aufwand auf eine Prüfung vorbereitet und dann doch aus Nervosität versagt hätten.“ Das sei für alle Beteiligten frustrierend gewesen und habe zu Motivationsproblemen geführt. Die Lehrerin: „Entspannt euch, schließt die Augen, sitzt bequem“. Aus den Lautsprechern rauscht das Meer, Möwen kreischen und sie erzählt vom Strand und dem Ozean, von der leichten Brise, die einem dort um die Nase weht. Fantasiereise nennt sich das. Und die Kinder? Haben ihre Köpfe auf den Tischen gelegt. Die Rücken heben und senken sich. Niemand hampelt mehr herum oder macht sich über die Entspannungsübung lustig. – Deutsche Schüler sind gestresst. Wegen mobbender Mitschüler, fordernder Lehrer, besonders aber – vor Prüfungen. Weil Aufgaben besser löst, wer gelöst ist, werden nun neue Strategien in den Klassenzimmern erprobt. Von Matthias Kohlmauer *Quelle Süddeutsche Zeitung*

<http://www.sueddeutsche.de/bildung/schule-so-wollen-schulen-gestressten-kindern-helfen-1.3155709>

4. Methodos "Wir sind eine Gruppe junger Menschen, die sich zusammen gefunden haben, um sich selbstständig auf das Abitur vorzubereiten. Für diesen Zweck treffen wir uns täglich und haben LehrerInnen eingestellt, die uns unterstützen und zur Seite stehen. Die Organisation wird komplett von uns übernommen. Hierbei lernen wir Verantwortung zu tragen und im Team zu arbeiten.

mehr dazu hier: <http://methodos-ev.org/home.html>

und hier: <http://methodos-ev.org/files/Dateien/Inhalte/Dokumente/OrgakapitelWebsite.pdf>

Das Buch dazu in Ihrer Buchhandlung: **Revolution im Klassenzimmer – wenn Schüler ihre eigene Schule gründen.** Gefrustete Schüler, überforderte Lehrer, vollgestopfte Lehrpläne, schlechte Leistungen, wenig Raum für Individualität und Kreativität – so ist der Alltag an vielen deutschen Schulen. Aber es geht auch anders: 2007 meldete sich eine kleine Gruppe Freiburger Schüler von der Regelschule ab, organisierte einen Unterrichtsraum, stellte selbst ihren Lehrplan zusammen

und engagierte Lehrer, die ihnen dort helfen sollten, wo sie selbst nicht weiterkamen.

„methodos“ nannten sie ihr Projekt und mittlerweile bereitet sich der fünfte Jahrgang auf ein „Abi ohne Schule“ vor. Wie genau das gelungen ist und welche Vorteile „methodos“ gegenüber einer Regelschule hat, erläutert Alia Ciobanu, die gerade selbst ihr Abitur in Eigenregie gemacht hat, in ihrem neuen Buch *Revolution im Klassenzimmer*: Ein Beitrag zur aktuellen Bildungsdebatte, der nicht aus der Sicht eines außenstehenden Experten, sondern von den Betroffenen selbst verfasst ist und eine Perspektive eröffnet, die Schüler, Eltern, Pädagogen sowie Bildungsinstitutionen gleichermaßen interessiert.

- 5. Inklusion: Behindert? „Nee du ich hab’ nen Lehrauftrag!“** In Kiel bilden Menschen mit Behinderung angehende Lehrer und Sozialarbeiter aus. So sollen diese lernen, später richtig mit Betroffenen umzugehen. Das Projekt ist einzigartig – und für die Dozenten oft eine einmalige Chance. *Inzwischen hat die neu gegründete Stiftung Drachensee ein Institut gegründet, um das Modellprojekt auch im In- und Ausland bekannt zu machen. Laut Projektleiter Schnabel wollen Dutzende Hochschulen das Angebot künftig in ihre Lehrpläne aufnehmen und Dozenten mit Behinderung einstellen. So solle sich auch deren Status verschieben. Die Dozenten spüren das heute schon, erzählt Finke. Ein Kollege sei in der Mensa-Warteschlange einmal gefragt worden: „Na, darfst du dir heute auch mal die Hochschule angucken?“ Er habe dann ganz trocken gekontert: „Nee, du, ich hab ’nen Lehrauftrag.“*

Mehr dazu hier: <http://www.sueddeutsche.de/bildung/inklusion-behindert-nee-du-ich-hab-nen-lehrauftrag-1.3100014>

- 6. Patchwork und Stiefmütter:** Katharina Grünewald, Dipl. Psych. und familylab-Seminarleiterin in Köln, in einer aufwendigen Chrismon-Produktion zu Stiefmüttern und solchen die es einfach geworden sind in Patchworkfamilien:

Das Märchen von der Stiefmutter • <http://multimedia.chrismon.de/stiefmutter#62>

Mehr in Ihrem Buch, »Glückliche Stiefmutter« • hier bestellen: http://shop.famlab.de/Glueckliche_Stiefmutter

- 7. InnSæi ist isländisch** und bedeutet Intuition und auch das Meer in dir. – (...) Kennen Sie diesen Moment? Sie müssen sich entscheiden und können es nicht. Sie haben alles abgewogen - aber sogar Ihre innere Stimme, Ihr Bauchgefühl hat Sie verlassen. Dann werfen Sie eine Münze: Kopf oder Zahl? Und noch während die Münze durch die Luft fliegt, da passiert es plötzlich: Auf einmal wünschen Sie sich, dass die Münze nicht auf eine bestimmte Seite fallen möge. Auf einmal wissen Sie, was Sie wollen - Ihre Intuition hat zu Ihnen gesprochen. Die isländische Regisseurin Hrunn Gunnsteinsdóttir hat einen Film über unsere Intuition gemacht - aber das ist nicht das, wonach es sich vielleicht anhört - Esoterik oder New Age. Es geht um harte Fakten.

„Was bringen wir unseren Kindern bei? Mathe = total wichtig, Sprache total wichtig, ein Verständnis aber dafür was andere und wir selbst fühlen, das ist der intuitive Teil, ich finde das sollte in die Lehrpläne mit aufgenommen werden.“ Daniel Shapiro Director Harvard International Negation Program. „Intuition ist gefühltes Wissen, das auf Erfahrung beruht. Man spürt schnell was man tun soll, aber man kann es nicht erklären. – Der intuitive Geist ist ein Geschenk, der rationale Geist ist ein Diener (Einstein) – wir haben eine Gesellschaft erfunden die den Diener ehrt und das Geschenk vergessen hat.“ Gerd Gigerenzer, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Mehr im Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=puQHfBNsigg>

8. men's health Interview mit Jesper Juul: »Was haben Sie von Ihrem Vater gelernt, Herr Juul?«

mehr dazu hier: http://familylab.de/files/Artikel_PDFs/Presse_2016/Newsletter_12_2016/men%E2%80%99s_health_Interview_mit_Jesper_Juul.pdf

9. »Gelassen erziehen« zwei klasse Interviews mit Jesper Juul von Georg Cadeggiani, Journalist, Vater von 6 Kindern:

zum Thema: »Elterncoaching – Gelassen erziehen«: <http://shop.famlab.de/Elterncoaching>

mehr dazu hier:

http://download.familylab.de/Kinder_gelassen_erziehen-Vortrag.mp3

http://download.familylab.de/Kinder_gelassen_erziehen-Dialog.mp3

10. Familientrio_30 Mein Mann hat mit seiner Ex-Frau bereits einen Sohn. Bald nachdem wir ein Paar wurden, bekamen wir auch noch ein Kind. Der Sohn meines Mannes wohnt jede zweite Woche bei uns, wir verstehen uns gut und haben ein enges Verhältnis. Doch neulich stellte er mir plötzlich, ohne dass etwas vorgefallen wäre, die Frage, ob ich das eigene Kind lieber mag als ihn. Was soll ich darauf sagen? Michaela K., Würzburg

Antwort von Jesper Juul: Die Antwort hängt davon ab, wie Sie empfinden, und außerdem wie alt das Kind ist. Ist Ihr Stiefsohn älter als drei Jahre, könnte ich mir vorstellen, dass Ihre Wahrheit lauten könnte: „Ich liebe euch beide, auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Ich habe darüber ehrlich gesagt nie nachgedacht, bis du mich das jetzt gefragt hast. Also lass mich ein paar Tage darüber nachdenken und dann sprechen wir noch einmal darüber. Aber danke, dass du mich das gefragt hast.“

herzliche Grüße
das familylab-Team & Mathias Voelchert

1. **OBERBUCHA • 20. - 22. Januar 2017 • »Vater sein«** mit Mathias Voelchert
3-tägige familylab–Weiterbildung für interessierte Väter • **350€**
Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/2bqlqCT>

2. **MÜNCHEN • 27. - 29. Januar 2017 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 1 – Praxis«**
mit Dirk Bayer & Mathias Voelchert • 3-tägige qualifizierende familylab–Weiterbildung für
PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten wollen • **390€** Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/1mviF1s>

- DER WORKSHOP IST AUSGEBUCHT • der nächste Termin ist in - HAMBURG, 19.-21. Januar 2018 –**

*Der Workshop: Das wird Schule machen • Teil 2 Grundlagen in MUENCHEN (08. - 10.04.2016) kann
auch vor Teil 1 gemacht werden*

3. **SOLINGEN • 18. & 19. Februar 2017 • »Leitwölfe sein – ein Seminar für Fachleute«**
2-tägiger Workshop mit Andrea Daun in Solingen für Fachleute • **150€**
Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/2d96GqM>

4. **HAMBURG • 24. – 26. Februar 2017 • »AGGRESSION – – ein neues Tabu « •**
mit Cornelia Stöckel und Mirjam Baumann-Wiedling
3-tägiger Workshop für pädagogische Fachleute, Eltern und Interessierte
350€ inkl. 19% MwSt.
Mehr zum Workshop: <http://bit.ly/2aAQsJU> • Anmeldeformular: <http://bit.ly/2aLpooI>

5. **ZÜRICH • 17. – 19. März 2017 • »Vater sein ...« mit Mathias Voelchert**
3-tägige familylab–Weiterbildung für interessierte Männer und Väter
Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/1NxKfj8>

6. **MÜNCHEN • 17. – 19. März 2017 • »Wenn Reden nicht mehr hilft – hilft Dialog!«**
3-tägiger Workshop mit Mirjam Baumann-Wiedling in München für pädagogische Fachleute, Eltern
und Interessierte • 350€ Frühbucher bis 30.11.2016 • 290€
Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/2dmHTDf>

7. **familylab-Familienberatung 4 x 4 Tage**
*4 Referenten, die Sie weiterbringen und bewegen • 4x4 unvergessliche Tage in Deutschland &
Dänemark*
*In diesen 16 Tagen der familylab-Weiterbildung »Familienberatung« werden Sie neuen Input erhalten,
erstaunliche Perspektiven erfahren und viel neue Energie für Ihre Arbeit mitnehmen.*
Mehr zum großen Seminar: <http://familylab.de/referenten-familienberatung-4x4.asp>
Inhalte & Details: <http://familylab.de/inhalte-und-details-familienberatung-4x4.asp>

8. **MÜNCHEN • 21. - 23. April 2017 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 2**
mit Andreas Reinke & Mathias Voelchert • **Frühbucher bis 30.11.2016 • 290€**
3-tägige familylab–Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten wollen
*Mehr dazu • <http://bit.ly/1tkFe0K> • Der Workshop: Das wird Schule machen • Teil 2 Grundlagen in
MUENCHEN (08. - 10.04.2016) kann auch vor Teil 1 gemacht werden*

9. **HAMBURG • »22. Familylab-SeminarleiterInnen-Training • 27.04.-30.04.2017 & 27.06.-30.06.2017**
2.800€ inkl. 19% MwSt. • Frühbucher bei Anmeldung & Bezahlung 2.500€ bis 31.12.2016
mit Mathias Voelchert und erfahrenen Trainern & Trainerinnen • 8-tägige familylab–Weiterbildung
mehr zum Seminarleitertraining • <http://bit.ly/2auXVVW>
Anmeldeformular • <http://bit.ly/2auY1gg>